



Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Rede des Niedersächsischen
Ministers für Wirtschaft, Arbeit und
Verkehr, Walter Hirche

- Es gilt das gesprochene Wort -

113. Landtagssitzung am 07.03.2007 – TOP 21

Abgabe einer Regierungserklärung zum Thema „Niedersachsen im globalen Wettbewerb - Innovationen entfalten, stärken und zeigen“

07.03.2007

Unterrichtung – Drs. 15/3589

I. Innovation als gesamtgesellschaftliche Herausforderung

Anrede,
Innovation hat eine zentrale Bedeutung für den
Wirtschaftsstandort Niedersachsen, für wettbewerbsfähige
Unternehmen, für sichere und zukunftsfähige Arbeitsplätze, für
den Wohlstand von Morgen, für die Welt der kommenden
Generationen.

Die Landesregierung hat gestern die Bildung eines **Zukunfts-
und Innovationsfonds** beschlossen. Damit einher geht die
Gründung einer Stiftung „Zukunfts- und Innovationsfonds
Niedersachsen“. Zudem haben wir in der letzten Woche die
Innovationskampagne „Innovatives Niedersachsen“ gestartet.
Beide Maßnahmen sind neu für Niedersachsen.

Anrede,
Wir haben in Niedersachsen Firmen von Weltruf und Produkte,
die Weltspitze sind, weder im Lande noch außerhalb ist das
wirklich bekannt.

Die deutsche Wirtschaft profitiert im globalen Wettbewerb
bisher von ihrem technologischen Vorsprung, dass sie ihrem
Mitbewerber einen Innovationsschritt voraus ist. Wir müssen
besser sein, weil wir teurer sind. Die Exporterfolge sichern den
Beschäftigten ihr Lohn- und Wohlstandsniveau. Hierzu bedarf

Kontakt:
Christian Haegele
☎ (0511) 120-5427



es insbesondere einer stärkeren Aufgeschlossenheit der Gesellschaft gegenüber neuen Technologien.

Idee der Stiftung und der Kampagne ist es, dass Politik und Wirtschaft gemeinsam Antworten auf die Herausforderungen von heute - der Übergang zur Wissens- und Informationsgesellschaft, der demografische Wandel und die Klimaveränderungen - geben.

Mit der Gründung der Stiftung „Zukunfts- und Innovationsfonds Niedersachsen“ legen wir - bildlich gesprochen - einen Grundstein für das „Mehrgenerationenhaus der Innovationen“. Jetzt wird mit der Schaffung eines Kapitalstocks zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit künftiger Generationen begonnen und ein Paradigmenwechsel im politischen Handeln eingeleitet. Im nächsten Schritt soll der Fonds auf 100 Mio. € anwachsen. Über weitere Jahre sollen Teile von Verkaufserlösen aus Landesvermögen für den Fonds genutzt werden.

Die Innovationskampagne ergänzt diesen Ansatz in strategischer Weise. Sie soll aber auch deutlich machen, **dass wir in Niedersachsen nicht bei null anfangen.**

II. Niedersachsen verfügt über hervorragende Potentiale

Anrede,
Niedersachsen verfügt über hervorragende innovative Potentiale zur Lösung der drängenden Zukunftsfragen.

1. Beispiel: Riesenherausforderung „Klimawandel“

Niedersachsen hat erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Potenziale für die Nutzung erneuerbarer Energien auszuschöpfen und damit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Dies stärkt gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen und schafft oder sichert Arbeitsplätze in Niedersachsen. Schon Ende der 80er Jahre hat Niedersachsen dafür die richtigen Weichen gestellt. Die damaligen Gründungen von ISFH in Hameln, DEWI in Wilhelmshaven und CUTEC in Clausthal sind nur wenige Beispiele dafür.

4.600 Windkraftanlagen sind mittlerweile in Niedersachsen installiert – ein Viertel aller Anlagen in Deutschland. Mit Enercon in Aurich und der GE Wind Energy sind die führenden Unternehmen in Niedersachsen beheimatet, die annähernd 40 % der bundesdeutschen Windkraftanlagen produzieren.

Emden und Cuxhaven werden als Basishäfen für **Offshore-Windanlagen** ausgebaut. Allein in Cuxhaven entstehen so 600 neue Arbeitsplätze.

In der **Solarenergieforschung** sind wir mit dem Institut für Solarenergieforschung in Emmertal bei Hameln und dem Fraunhofer Institut für Schicht- und Oberflächentechnik in Braunschweig auf gutem Weg. An der Verbesserung der Produktionstechnik arbeitet das Laser Zentrum Hannover und die Firma LPKF. StiebelEltron liefert Solarkollektoren und die erforderlichen Wärmepumpen, für deren Produktion gerade in Holzminden eine neue, 10 Mio. Euro teure Fabrikationshalle gebaut wird. Nach Fertigstellung werden die Holzmindener dort jährlich 25.000 Wärmepumpen produzieren.

Im Biogasbereich hat Niedersachsen mit 37,6% der installierten elektrischen Leistung in Deutschland die Spitzenposition in Deutschland und Europa inne. Das Programm „Modellvorhaben zur Förderung des Anbaus und der Verwertung nachwachsender Rohstoffe“ ist vor längerem angelaufen.

Eine Landesinitiative **Brennstoffzelle** ist zusammen mit Volkswagen, EWE, der Göttinger Sartorius AG und mit H.C. Starck aus Goslar auf den Weg gebracht worden.

2. Beispiel: Riesenherausforderung Gesundheit am Beispiel der „Bio- und Medizintechnik“

Niedersachsen gehört laut „biotechnology.de“, einer Initiative des BMBF, bundesweit zu den fünf wichtigsten Biotechnologie-Regionen. Beispielhaft erwähne ich hier nur die „mosaiques diagnostics“, die - z.B. bei Tests für den Nachweis von Krebs - Spitzentechnologie produziert.

Das besondere Potenzial Niedersachsens im Gesundheitssektor liegt in dem einzigartigen Dreiklang der Stärken in den Bereichen Medizin, Biotechnologie und Ingenieurwissenschaften.

Biomedizintechnik gibt Menschen mit Krankheiten und Behinderungen neue Lebensqualität. So ist die Firma „QualiMed“ aus Winsen/Luhe weltweit sehr erfolgreich im Bereich Herzkatheter und Stents. Aber auch künstliche Herzen, im Reagenzglas gezüchtete Herzklappen, Knochenimplantate aus selbstauflösenden Magnesiumlegierungen, Hörimplantate für Gehörlose verhelfen den Patienten zu einer zweiten Chance, am normalen Leben teilzunehmen.

Das weltweit führende Unternehmen der Orthopädietechnik, Otto Bock mit Sitz in Duderstadt, sorgt mit seinen ausgeklügelten Arm-, Hand- und Beinprothesen immer wieder für Aufsehen in der Fachwelt. Alleine im DynamicArm, einer neuartigen Armprothese, stecken 30 Patente.

Ein weltweit führender Standort für Implantationsmedizin ist die Medizinische Hochschule Hannover.

Oldenburg hat sich als Kompetenzzentrum für Audiologie spezialisiert, mit dem Hörzentrum als einzigartigem Forschungs- und Entwicklungsdienstleister.

3. Beispiel: Herausforderung „Mobilität“ am Beispiel der Luftfahrtindustrie

Die Luftfahrtindustrie ist für Niedersachsen eine „strategische Industrie“.

Daher engagieren wir uns seit Jahren im **CFK-Valley Stade**. Ziel des CFK-Valley ist es, durch Entwicklung neuer Produktionsverfahren die Produktionskosten drastisch zu senken und die Anwendungsbreite von CFK, auch über die Luftfahrt hinaus, zu erweitern, z. B. in den Automobilbereich. Über 500 neue Arbeitsplätze sind hier in Stade in den letzten drei Jahren schon entstanden. Ab Herbst werden in Stade CFK-Ingenieure im engen Praxisbezug mit der Industrie ausgebildet. Das ist ein in Europa einzigartiger Ausbildungsgang zur Wettbewerbsfähigkeit dieser Region!

Der **Forschungsflughafen Braunschweig/Wolfsburg** verfügt mit rund 2.000 meist hoch qualifizierten Mitarbeitern über eine einzigartige Konzentration von Kompetenzen im Bereich der Luftsicherheit.

Das zurzeit wichtigste Entwicklungsprojekt am Forschungsflughafen ist das Europäische **Galileo**-Forschungszentrum für sicherheitskritische Anwendungen, Zertifizierungen und Dienstleistungen, das wir nach dem niedersächsischen Mathematiker „GAUSS“ benannt haben. Neue Märkte und neue Arbeitsplätze werden mit Galileo entstehen. Die EU-Kommission rechnet mit der Schaffung von 150.000 Arbeitsplätzen in Europa. Jahresumsätze bis zu 300 Mrd. Euro werden von Experten als möglich erachtet.

4. Beispiel: Maritime Wirtschaft

Die Küste mit ihren Häfen ist Gewinner der Globalisierung. Dazu gewinnt die Küste mit der Off-Shore-Energiegewinnung. Wir wollen Ressourcen des Meeres sowohl bei Energie- und Rohstoffen, wie für die Gewinnung von Nahrungs- und Arzneimitteln nutzen. Eine Landesinitiative vergleichbar dem Logistikbereich wird vorbereitet. Das hervorragende technologische und geologische Know-how, u.a. in der Erdöl- und Erdgastechnik, der Speichertechnik und der Bohr- und Fördertechnik - ich nenne hier nur die Firmen Baker Hughes und Bornemann Pumps - sind innovative Weltspitze.

III. Innovationspolitik hat in Niedersachsen eine klare strategische Ausrichtung

Anrede,
Niedersachsen verfügt zum einen über hervorragende Potentiale.
Die Innovationspolitik in Niedersachsen hat auch eine **klare strategische Ausrichtung**, um diese Potentiale zu nutzen.

Die Umsetzung dieser Politik findet dabei in enger Zusammenarbeit mit dem **Innovationszentrum Niedersachsen** und der N-Bank statt. Das Innovationszentrum berät bei der strategischen Ausrichtung der Innovationspolitik, es ist „Kundschafter“ für die technologischen **Zukunftsfelder**, auf die sich unser politisches Handeln konzentriert.

Zurzeit stehen dabei die folgenden Schwerpunkte im Fokus unserer Innovationspolitik:

- BioRegion Niedersachsen, Biotechnologie
- Brennstoffzellentechnologie Niedersachsen
- Telematik Niedersachsen und Satellitennavigation
- Mikrosystemtechnik Niedersachsen („MST“)
- Nano- und Materialinnovationen Niedersachsen („NMN“)
- Adaptronik

In diesen Bereichen besitzt Niedersachsen bereits gute und entwicklungsfähige Potentiale.

Die gezielte Unterstützung insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen sowie dem Handwerk durch die Förderung einzelner Innovationsprojekte, unabhängig von Branche und Technologiefeld, dient der Verbesserung von Markt- und Wettbewerbschancen.

Die Umsetzung dieser Politik erfolgt konkret durch Bildung regionaler Kompetenzzentren, Förderung von Netzwerken, Clustern und Landesinitiativen in neuen Technologiebereichen, oder durch die Begleitung einzelner Innovationsvorhaben von der Beratung bis hin zur Vergabe kostengünstiger Kredite.

Entscheidend für die strategische Ausrichtung unserer Politik ist der **ressortübergreifende Ansatz**. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschafts- und Wissenschaftsministerium ist zwingend erforderlich und ich bin froh, feststellen zu können, dass sie inzwischen hervorragend funktioniert. Wir nutzen es für die Wirtschaft, dass Niedersachsens universitäre und wirtschaftsnahen außeruniversitären Forschungsinstitute international anerkannt sind.

Auch das Umwelt-, das Landwirtschafts- und das Sozial- und Kultusministerium sind wichtige Partner der Innovationspolitik dieser Landesregierung. Projekte und Initiativen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz, Ernährungs- und Gesundheitswirtschaft und einer technologieoffenen Jugend wie die IdeenExpo können nur gemeinsam erfolgreich auf den Weg und zum Ziel gebracht werden.

Innovationspolitik geht aber weit über technologische Aspekte hinaus. Die Erfinder Bill Hewlett und Dave Packard hätten ihr Weltunternehmen HP in Deutschland nicht gründen können. Denn sie begannen mit der Montage der von ihnen entwickelten Ton-Oszillatoren in einer angemieteten Garage – nach deutschem Recht als Arbeitsstätte nicht genehmigungsfähig, da es an Fenstern fehlt. Fenster allerdings dürfen in eine Garage nicht eingebaut werden. Konsequente Innovationspolitik braucht Bürokratieabbau. Heute sind Erfinder und Unternehmer wie weiland Gulliver mit tausend Vorschriften gefesselt. Es kostet aber Arbeitsplätze und Zukunftschancen, wenn sich kreatives Denken nicht entfalten kann.

IV. Innovationsfonds und Innovationskampagne

Zukunfts- und Innovationsfonds

Anrede,
Kreativ denken müssen aber nicht nur die Unternehmen sondern auch die Politik. Bisher erfolgt die Innovationspolitik ausschließlich aus laufenden, jährlich schwankenden Haushaltsmitteln. Das erlaubt keine umfassende Langfristplanung. Andererseits besitzt das Land Vermögen, das nicht unmittelbar zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit zukünftiger Generationen beiträgt. Die Immobilien des Landes leisten keinen Beitrag zur geistigen Mobilität des Landes.

Auch gibt es bisher nur unzureichende Möglichkeiten, dass private Dritte einen finanziellen Beitrag zur Innovationspolitik des Landes leisten.

Daraus leitet sich für einen Zukunfts- und Innovationsfonds ab:

- Der Fonds muss eine Diversifikation der Finanzierungsquellen von kurzfristig flexibel bis langfristig stabil ergeben.
- Ein Grundstock an Vermögen muss dauerhaft vorhanden sein und der Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit dienen.
- Die Finanzierungsquelle „Private Dritte“ muss erschlossen werden.

Diversifikation bedeutet, dass der „Zukunfts- und Innovationsfonds“ als Dach auf mehreren Finanzierungssäulen stehen soll. Diese Säulen sind:

1. Wirtschaftsförderfonds
2. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung und
3. „Stiftung Zukunfts- und Innovationsfonds Niedersachsen“

Diese Stiftung ist die entscheidende Neuerung. Leitgedanken sind

- Innovationsförderung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und dient der Generationengerechtigkeit. Im Kuratorium der Stiftung sollen Vertreter der Landesregierung, der Wissenschaft und der Wirtschaft beteiligt werden.
- Mit der Stiftung wird privaten Dritten eine Plattform zur finanziellen Unterstützung der Innovationsförderung des Landes geboten. Die Stiftung ist damit Ausdruck gemeinsamer Verantwortung von öffentlicher Hand und Privatwirtschaft.
- Es wird dabei dauerhaft ein Mindestvolumen garantiert, welches zukünftigen Generationen zur Verfügung steht.

Der Bedarf an Unterstützung ist groß. Sowohl in „klassischen“ Bereichen sowie für Projekte „neuer Art“. Dafür nenne ich nur 2 Beispiele:

Projekt klassischer Art: Aufbau des Arbeitsschwerpunktes Fasertechnologien im Laserzentrum

Der Arbeitsschwerpunkt Fasertechnologien im Laserbereich hat Querschnittscharakter und bietet übergreifend Innovationspotential für nahezu alle strategischen Felder des Laserzentrums (Mikro- und Nanophotonik, Biophotonik, Lasermedizin und Medizintechnik, Struktur- und Fügetechnik im Fahrzeugbau etc.) und den Wirtschafts- und Innovationsstandort Niedersachsen. Die Umsetzung der Fasertechnologien bedarf eines vollständig neuen Konzepts, da insbesondere die Herstellung aktiver Fasern eine starke Abhängigkeit von der Sauberkeit der Umgebung aufweist. Die Investitionen für die technische Ausstattung belaufen sich auf mehrere Millionen Euro.

Projekt neuer Art: Pflanzenbiotechnologie und Schule

Ziel eines Projektes „Pflanzenbiotechnologie und Schule“ könnte sein, über die Vermittlung theoretischer Kenntnisse, praktischer Erfahrungen und ethischer Reflektion zu einer realistischen Einschätzung der Nutzungsmöglichkeiten und Gefahren der grünen Biotechnologie zu gelangen. Bestandteile des Projektes könnten die Unterstützung der Einrichtung von 5 „Praxislaboren“ in niedersächsischen Stützpunktschulen sein. Der gesellschaftliche Nutzen läge in einem Beitrag zur innovationsoffenen Gesellschaft und der Fähigkeit, mögliche Gefahren realistisch einzuschätzen. Der bildungsrelevante Nutzen läge darin, Lehrer mit aktuellen Verfahren vertraut zu machen, Schüler für die Methoden der modernen Biotechnologie zu begeistern und langfristig benötigte Fachkräfte zu gewinnen. Eine derartige Maßnahme könnten wir momentan finanziell nicht unterstützen.

Start der Stiftung

Erstmals beginnen wir damit, einen dauerhaften Vermögensstock für die Innovationsförderung auch kommender Generationen vollständig neu zu schaffen. Die jetzt angesetzten 20 Millionen € sind ein erster Schritt. Das Grundkapital des Fonds soll schon 2008 auf 100 Mio. € anwachsen. Die weitere Aufstockung aus Teilerlösen aus Vermögensverkäufen des Landes ist vorgesehen. Ein wesentliches Element ist die Offenheit für private Zustiftungen.

Für die Innovationsförderung stehen in diesem Jahr im gesamten Zukunfts- und Innovationsfonds Niedersachsen gut 61 Mio. € zur Verfügung. Zum Vergleich: Im Jahr 2006 standen für die Innovationsförderung knapp 35 Mio. € zur Verfügung. Aber es kommt der Aufbau der Stiftung dazu. Dieser Paradigmenwechsel hin zu mehr Generationengerechtigkeit und gesamtgesellschaftlicher Verantwortung, der mit dem Kabinettsbeschluss zum Zukunfts- und Innovationsfonds vom 06.03. eingeläutet wurde, ist eine zentrale Neuerung.

Innovationskampagne

Natürlich fangen wir in Niedersachsen nicht bei Null an. Nach der Statistik der EU ist die Region Braunschweig die forschungsintensivste Region Europas. So beträgt der Anteil an Forschung und Entwicklung hier über 7% des Bruttoinlandsprodukts. Deutschlandweit sind es nur 2,5 %. Braunschweig ist zu Recht die „Stadt der Wissenschaft“ 2007.

Im Bereich der Biophysik haben niedersächsische Forscher in den letzten Jahrzehnten zwei Nobelpreise erhalten.

Prof. Stefan W. Hell hat 2006 den Deutschen Zukunftspreis für ein neuartiges Lichtmikroskop erhalten.

Der hervorragende 12. Platz der GISMA Business School mit ihrem Executive-MBA-Programm „International Master's in Management“ im weltweiten aktuellen Ranking der Financial Timers rundet das positive Bild ab; unter den vier in Deutschland angebotenen Programmen steht die GISMA sogar auf Platz 1.

Ich stelle fest

1. Wir leisten durch Verwaltungsvereinfachung, Bürokratieabbau, wissenschafts- und bildungspolitische Maßnahmen und durch finanzielle Unterstützung von innovativen Projekten zur Entwicklung des Innovationsstandortes zentrale Beiträge für die Zukunft unseres Landes.
2. Wir haben in Niedersachsen innovative Unternehmen mit Produkten der absoluten Weltklasse wie z.B. die Firma Sennheiser.

Die Lage ist so schlecht nicht. Aber wir arbeiten an weiterer Exzellenz. Neu aufbauen müssen wir das Marketing unserer **Vorzüge Niedersachsens im Innovationsbereich, das Marketing für die Innovationskraft** unserer niedersächsischen Unternehmen. Notwendig ist es auch, die allgemeine Öffentlichkeit und besonders Jugendliche für Technologien und Innovationen aus Niedersachsen zu begeistern. Das ist einer der Hauptgründe für die jetzt beginnende Innovationskampagne und die Ideen Expo. Das ist einer der Hauptgründe, warum das Interesse der Wirtschaft so groß ist, sich als Partner des Landes an der Kampagne zu beteiligen.

Wir wollen erreichen, dass die Menschen in Niedersachsen noch offener für Fortschritt und neue Technologien sind, sich aktiv am Innovationsprozess beteiligen und sich in einem „innovativen Niedersachsen“ wohl fühlen. Genauso bedeutend ist es, auch außerhalb des Landes zu zeigen, welche Innovationsfreudigkeit und welches Potenzial bereits in Niedersachsen stecken.

Es reicht einfach nicht nur gut zu sein. Wir müssen unsere Stärken zeigen. Unsere niedersächsische Bescheidenheit schafft zwar Standfestigkeit, aber wir müssen selbstbewusst Marketing für unsere Leistungen betreiben. Das ist das Ziel unserer **Innovationskampagne „Innovatives Niedersachsen“**.

Ein Leuchtturm dieser Kampagne ist die durch MWK und Staatskanzlei organisierte IdeenExpo im Oktober dieses Jahres, die sich vor allem an die Zielgruppe Kinder und Jugendliche richtet.

Mit der Innovationskampagne und der IdeenExpo wollen wir gemeinsam mit der Wirtschaft den Nachwuchsmangel in den technischen Berufen langfristig beseitigen und viel mehr Jugendliche für eine Ausbildung oder ein Studium in Niedersachsen gewinnen.

Anrede,

Das Land und seine Menschen und Unternehmen sind gut. Viele Leistungen sind in Deutschland, in Europa oder gar in der Welt absolute Spitze. Gleichwohl müssen wir ständig besser werden, das heißt noch mehr Innovationen entwickeln. Das ist das eine. Das andere: Wir müssen mit mehr Selbstbewusstsein unsere Innovationskompetenz zeigen. Der Zukunfts- und Innovationsfonds und die Innovationskampagne sind konsequente Schritte in die richtige Richtung. Der globale Wettbewerb lässt Ausruhen als Alternative nicht zu. Unser Ziel – ich hoffe das gemeinsame aller Fraktionen - muss sein, Niedersachsen ganz nach vorne zu bringen.